



# Wie die Philadelphia Eagles mit Helmut4 ihre Projekt-Workflows und redaktionelle Transparenz transformiert haben

## Überblick

Ein Top-Club der American-Football-Liga hat seine Medien- und Editorial-Infrastruktur grundlegend modernisiert – weg von einer in die Jahre gekommenen On-Premise-Umgebung hin zu einem modernen Hybrid-Cloud-Ökosystem rund um Adobe Premiere Pro, Mimir und Helmut4. Mit 500+ TB aktivem Storage, einem Team aus Editoren und Produzenten sowie vielfältigem Content (Games, Community-Events, Social-Media-Kampagnen) reichte ein klassisches Media Asset Management (MAM) nicht mehr aus. Benötigt wurden Projekt-Transparenz, Asset-Tracking, Plattform-Integration und Workflow-Automatisierung.

Helmut4 wurde zum Bindeglied zwischen Storage und Editorial-Workflows – und das mit Projektverständnis und Flexibilität, die im Alltag vorher schlicht nicht verfügbar waren.

## **Die Herausforderung: Silos, Shadow Storage und Workflow-Lücken**

Zuvor setzte das Team auf Reach Engine als MAM – ergänzt durch ein LTO-Archiv und ein Fiber-Channel-SAN. Reach Engine bot solide Automatisierung, war aber nicht granular genug, um Adobe-Premiere-Projekte sauber zu managen – insbesondere, weil Editoren Medien zunehmend aus unterschiedlichen Quellen bezogen, auch außerhalb des MAM.

### **Kernprobleme:**

- Unverwaltete Medien in isolierten Projektordnern auf Shared Storage
- Keine Transparenz: Welche Assets stecken in welchen Projekten?
- Content-Duplikate (teilweise unnötige Kopien vom MAM ins SAN)SAN
- Kein Tracking zu projektbezogener Nutzung, Storage-Verbrauch oder Ownership
- Starre Delivery-Workflows: Veröffentlichung erst nach vollständigem Ingest möglich
- Silo-Systeme: Integration zwischen Editorial-Tools und Storage-Infrastruktur war unnötig schwer

Diese Probleme wurden durch die Einstellung von Adobe Prelude und die Notwendigkeit, integrierte Workflows für die Erfassung und Kennzeichnung zu ersetzen, noch verschärft.

## **Die Lösung: Helmut4 + helmut.cloud Integration**

Helmut4 wurde als projektzentrierte Orchestrierungsebene über Editorial-, Storage- und MAM-Systeme ausgerollt. Durch Flexibilität, Erweiterbarkeit und die agentenbasierte Architektur konnte die Franchise ihre Workflows „von Grund auf“ neu designen.



# Zentrale Benefits

## + Projekt-Awareness

Helmut4 indexierte jedes Adobe-Premiere-Projekt im SAN und machte es für Media-Manager sichtbar: Wer hat es erstellt? Welche Assets referenziert es? Wie viel Storage belegt es? Dadurch verschwanden Blind Spots in Budgetierung und SAN-Kapazitätsplanung.

*“Helmut4 hat ihnen etwas gegeben, von dem sie nicht einmal wussten, dass sie es brauchen: Sichtbarkeit über das komplette Projekt-Ökosystem. Damit konnten nicht-redaktionelle Media-Manager Storage und Workflows tracken, ohne Premiere verstehen zu müssen.”*

## + Automatisierung von Ingest & Delivery

Helmut4 hat Ingest und Delivery entkoppelt. Editoren konnten fertigen Content sofort an YouTube oder die Team-Website ausspielen – ohne auf den Ingest ins MAM zu warten. Parallel liefen Ingest-Jobs im Hintergrund weiter: Compliance/ Archiv-Anforderungen erfüllt, Speed-to-Publish priorisiert.

*“Mit Reach Engine musste man zuerst ingestieren. Jetzt sind Delivery und Ingest mit Helmut4 zwei parallele Workflows. Das ist massiv, wenn Deadlines eng sind.”*

## + Verteilte Verarbeitung

Auf jeder Workstation lief ein schlanker Helmut4-Agent. So konnten Transcoding und Automationsschritte dezentral ausgeführt werden. Statt zentraler Queue-Engpässe laufen Aktionen lokal – weniger Last auf zentralen Servern, schnellere Delivery-Timelines.

## + Legacy-Projekt-Relinking

Mit historischen Metadaten aus der Reach-Engine-Migration ermöglichte Helmut4 das Relinking alter Projekte auf aktuelle File-Pfade – besonders relevant nach dem Umzug zu Mimir, das Dateien über Object-IDs und cloudbasierte Systeme verwaltet.



## + Erweiterbarkeit mit **helmut.cloud**

Um Lücken bei cloud-nativen Integrationen zu schließen, wurde **helmut.cloud** eingeführt – zur Verarbeitung von Webhook-Events, Metadaten-Tagging und nachgelagerter Automatisierung. Beispiele::

- Wenn Assets in Mimir getaggt wurden, erkannte **helmut.cloud** das Event und passte Titel an, damit sie in Premiere besser nutzbar sind.
- Custom-Prozesse synchronisierten Titel-Metadaten systemübergreifend, ohne Original-Dateinamen zu verändern.

## + Storage-Optimierung

Vor Helmut4 lag das Team oft bei 80–90 % SAN-Auslastung. Durch Erkennen von Duplikaten, Tracking ungenutzter Assets und projektbasierte Archiv-Workflows reduzierte Helmut4 Storage-Verschwendung und verschob teure SAN-Erweiterungen nach hinten.

*“Früher sind sie einfach davon ausgegangen, dass sie mehr SAN brauchen. Jetzt sehen sie exakt, wo die Daten liegen, wem sie gehören und wie viel davon redundant ist.”*

## + Das Archiv-Puzzle: Von LTO zu Backblaze

Das Team ging zunächst davon aus, das LTO-Archiv enthalte über ein Petabyte. Faktisch enthielten jedoch nur 27 von 125 Tapes verwertbare Daten. Diese Erkenntnis ermöglichte eine Migration von ca. ~45 TB aus LTO in Cloud-Storage via S3-CLI – und vereinfachte die Infrastruktur drastisch.

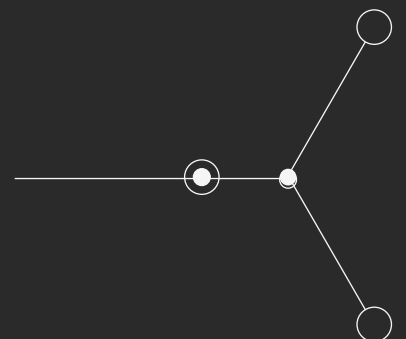
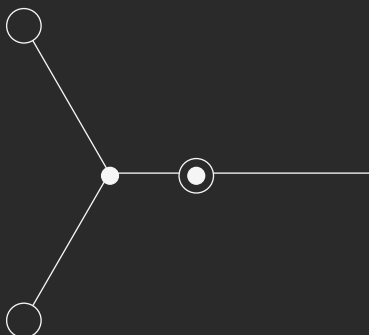
Heute gilt:

- Sämtlicher Content wird beim Ingest via Mimir nach Backblaze archiviert.
- **helmut.cloud** triggert Purge-Prozesse und entfernt gelöschte MAM-Inhalte automatisch aus dem Archiv – zur Kostenkontrolle.
- SAN-Expansion wurde minimiert – dank besserer Workflow-Sichtbarkeit und Asset-Management.



# Results: **Before Helmut4** vs. **with Helmut4**

<b>Unverwaltete Projekte</b>	Dutzende, in SAN-Ordnern	➔	Alles indexiert und nachverfolgbar
<b>Ingest-to-Publish-Latenz</b>	Muss vor Delivery abgeschlossen sein	➔	Ingest und Delivery entkoppelt
<b>Transparenz bzgl. Projektgröße und Asset-Nutzung</b>	Keine	➔	Vollständiges Dashboard mit Info zu Asset-Nutzung, Creator und Projektgröße
<b>Benutzerdefinierte Automatisierung und Integrationen</b>	Begrenzt durch MAM Features	➔	Komplett API-getrieben via Helmut4 + Cloud
<b>Archiv-Strategie</b>	Fragmentiert, LTO, intransparent	➔	Einheitliches Cloud-Archiv mit automatisierter Bereinigung
<b>Storage-Expansion</b>	Reaktiv	➔	Vorausschauend und optimiert



# Ausblick

Nachdem die Basis-Workflows stabil laufen, evaluiert das Team:

- Erweiterte Archivierungsoptionen via [helmut.cloud](#) (z.B., Push-to-LTO für Redundanz)
- Tiefere Integration zwischen Helmut und Mimir für projektbasierte Wiederherstellung von Assets
- Template-getriebene Projekterstellung für wiederkehrende Shows und Kampagnen

## Warum Helmut4?

Im Gegensatz zu klassischen MAMs folgt Helmut4 einem Prinzip: Die Projekte sind das zentrale Element: Statt Dateien isoliert zu verwalten, versteht Helmut4 Adobe-Premiere-Projekte als "First Class Citizens", trackt Assets auf Projektebene und schließt die Lücke zwischen Editorial-Anforderungen und IT-Infrastruktur.

*"Tempo ist bei unserem leistungsstärksten Content der entscheidende Faktor – je schneller wir veröffentlichen, desto mehr Reichweite, desto mehr Wirkung und desto mehr Umsatz. Mit über 80.000 Workflows pro Monat ermöglichen uns die optimierten Abläufe mit Helmut4 und [helmut.cloud](#), dass unsere Editoren nahtlos zusammenarbeiten und mit dem Tempo der Story arbeiten: Wir liefern aus, solange der Content noch frisch, relevant und packend ist."*

Stacy Kelleher, Produktionsleitung der Philadelphia Eagles

## Über MoovIT

MoovIT ist der Video- und IT-Dienstleister für Broadcast und Industrie, MoovIT Software Products (MSP) ist ein Tochterunternehmen der MoovIT GmbH.

Die Unternehmen mit Sitz im Kölner Schanzenviertel sind spezialisiert auf die Entwicklung und den Support von Workflows rund um Postproduktion, News und Archivierung an der Schnittstelle von Video und IT. MoovIT und MSP sind professionelle Partner, wenn es um die Optimierung und Automatisierung im Video-Projektmanagement geht. Insbesondere für die kollaborative Videobearbeitung in großen Produktionsumgebungen wie bei Sportberichterstattungen werden kontinuierlich neue Softwarelösungen entwickelt, die sich den Workflows der Kunden perfekt anpassen. Zum Kundenkreis zählen Sendeanstalten, Produktionshäuser, Sportveranstalter, Agenturen und Industrieunternehmen. Für sie realisiert MoovIT den

WORKFLOW IM FLOW.

